

*Albert - Martina Emanuel*

*Die göttliche  
Inkarnation auf  
Erden*

**Albert Emanuel - Gott**

**Buch 3**

**Fortsetzung**

*Albert - Martina Emanuel*

*Die göttliche  
Inkarnation auf  
Erden*

**Albert Emanuel - Gott**

**Buch 3**

**Fortsetzung**

Buch 3

FORTSETZUNG

ALBERT-MARTINA EMANUEL

*Die göttliche Inkarnation  
auf Erden*

**Persönliche Botschaft Gottes an die  
Menschheit**

Autor

Albert Emanuel - GOTT

Herausgabe

Martina Emanuel

**Books on Demand**

# **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort des Autors:  
7. Februar 2000

## *Vorwort des Autors:*

**I**n seinem gottgewohnten Stil bietet die göttliche Einmaligkeit eine weitere Ausgabe seiner Veröffentlichungen an. Menschliche Handlungsweise sowie menschliches Denkvermögen werden auf seine gottgemäße Abfassung konträr reagieren, so daß eigenes Urteil sehr gefragt sein wird und Neigungen, Gott mißzuverstehen, nicht ausbleiben werden. An Hand seiner gottgemäßen Anpassung an die Menschen gibt Gott langfristig sein Debüt. Ein Grund auf dem laufenden zu bleiben ganz nach dem Motto der heutigen Zeit.

ALBERT EMANUEL - GOTT

*7. Februar 2000*

Gott hat nachhaltig darauf hingewiesen, daß aus göttlichem Ratschluß eine weitere Serie ausgewogener Gottesliteratur erscheinen wird, und er ist bestrebt, Ausführungsweisen ganz nach göttlichem Konzept einzubringen.

Die göttliche Allmacht kooperiert mit großflächigen Gesellschaftssystemen, die genauso Erneuerung wie auch Integration ausdrücklich befürworten, damit die Einheit Gott ihrem Anspruch gerecht wird. Göttliche Maßnahmen beschränken sich nicht nur auf Grenzgebiete mit ausgefallenen Antriebserscheinungen, sondern bevorzugen auch Gebiete, die auf das göttliche Erscheinungsbild großen Wert legen und dadurch anderer Ausrichtung eigene Auswertung entgegenstellen. Befürworter gottgegebener Aufbaugebiete geben keinesfalls das Bekenntnis an Gott ab, indem sie Einseitigkeiten verneinen, was auch mit Gleichklang ausgewiesen werden kann, sondern beweisen durch ihre Loyalität und ausgewogene Auffassung das göttliche Konzept. Gott sieht keinen Anlaß, den Abkömmlingen andersgesteuerter Erfahrungsweise das Konzept seiner Liebe vorzuenthalten, er und hält sich an seine verbindlichen liberalen Angebote.

Menschliche Handlungsweise deckt sich nicht immer mit gottausgewogenen Integrationsbewegungen, ausgerichtet auf Eigenmaßvorstellungen sowie Anerkennung göttlicher Befürwortung, eine Analyse, der vielfach ichbezogene Darstellungsformen zugrunde gelegt werden, was eine Auflistung der verschiedensten Einstellungen mit sich bringt und aufgesetzten Zweifeln das Wort spricht. Gott ist in seiner Verhaltensweise nachdrücklich auf gottgemäße

Ausführungsweise angelegt und läßt keinen Zweifel daran, im göttlichen Plan die Erneuerungswelle voranzutreiben, damit auch die gesamte Menschheit der Eigentumsanforderung Gottes gerecht wird, d. h. an göttlicher Einweisung Anteil nimmt und somit im Abgabebereich Gottes große Erfolge erzielt. Gott ist darauf bedacht, daß in seinem Bereich das Konzept göttlicher Anordnung Ausführung erhält und ausgedehnte Unterwanderungsbestrebungen keinesfalls das Maß bestimmen. Auf Gott können jene ihre Hoffnung setzen, die Abfallerscheinungen grotesk in Szene setzen und vordergründig eine Gegenwart Gottes aus inneren Widerstand ablehnen bzw. großen Gegenabwicklungen das Wort sprechen. Abseits aller großen Ausführungsweisen geht die göttliche Menschlichkeit einen einsamen Weg, eingegliedert als unüberbrückbare Erfahrungsquelle für Ausführungsweisen, die auf gottgemäße Anwaltschaft zurückgehen und deshalb eigenen Richtlinien unterworfen sind. Anders als in früheren Zeiten, hat göttliche Ausarbeitung genaue Analysen bereit, ausgesprochen menschlicher Art, was Anhängern vorheriger Anschauungsweise besondere Schwierigkeiten bereitet, das Konzept Gottes anzuerkennen als Ausführung göttlicher Art. Gott ist bestrebt, aus vielfachen göttlichen Gründen das Konzept göttlicher Ausarbeitung einzubringen, damit gerade dort eine ausgewogene Abwicklung stattfindet, wo Umlaufformen eigene Anschauungen verwirklichen und Gottes Geheiß keine Anwendung findet. Eigene Richtlinien gibt Gott zu verstehen, auch wenn einweisende Bedingungen gesondert dargelegt werden. Keinesfalls gibt sich Gott damit zufrieden, Umlaufbedingungen zu akzeptieren, die an seiner Linie vorbeigehen, und er hält viel von Bereichen, die nachhaltig der göttlichen Linie angepaßt sind. Ein Gott der Liebe geht in seinen Nachforderungen ausgewiesenen Tatsachen nicht aus dem Weg, und er behält es sich vor, Angebote zu unterbreiten, deren

Auswirkungsweise ganz besonders auf menschliche Begutachter enormen Eindruck macht sowie das Walten der göttlichen Anwaltschaft in besonderer Weise kennzeichnet. Auf göttlichen Ratschluß hin gedenkt Gott weiter zu wirken in dem Sinne, wie von ihm angebracht, und seine aufbauende Art entbehrt nicht einer regelmäßigen Angleichung an irdische Verhältnisse. Ausgesprochen erfahren erweist sich Gott in aufwärtsentwickelnden Auslegungsverfahren, die nachhaltig angewendet werden, um Lebensprobleme einzubringen in Gottes Konzept, das außerordentliche Gaben bereithält, damit Aufbau als auch Inangriffnahme von Aufgabengebieten göttlicher Angemessenheit entsprechen. Auf Gott können sich alle jene berufen, die aufgebrochen sind, um Familienangelegenheiten ausgiebig anzugleichen, damit das göttliche Manifest größter Bedeutung gewahr wird und anderen göttliche Regeln als alleinige Grundlage zur Bemessung gelten. Gott sieht keinen Zusammenhang zwischen Gebieten, die absoluten Angriffen ausgesetzt sind und jenen, deren ausdrückliche Andersgestaltung Neuerungen konsequent ablehnt, damit Ausgeglichenheit ungestört verwirklicht werden kann. Einigermassen ausgeprägt ist das Verhalten all jener, die einen inneren Ansatz für göttliche Verwirklichungen aufbringen und diesen entsprechend ihrer Aufgabenbeteiligung auch verwirklichen. Gott ist die Gewähr, daß ausgearbeitete Prinzipien gewissenhaft Eingang finden und Alternativen zwecklos sind. In Anbetracht göttlicher Augenblickserfahrungen gehen anlagemäßige Massenempfindungen anderen Dimensionen entgegen und lassen das Heer jener verkleinern, die göttlicher Ansicht ablehnend gegenüberstehen. Freiheitliche Entscheidung, als Grundlage göttlicher Abwicklungsgestaltung, ist der Garant für unbestrittene Verfahrensweise und läßt ausgewogene Inanspruchnahme erkennen. Aufgabenbereiche, die Erfahrung erfordern, gibt Gott nur an jene weiter, die auf

Grund einfühlsamer Verhaltensweise sowie mustergültiger Ausführungsart in Gottes Weise verfahren und eigenen Gesichtspunkten den göttlichen Maßstab anlegen. Auf Gott gehen solche ein, die aus ihren eigenen Anforderungen mehr machen wollen, indem sie lastenfreie Indikationen zur Ausführung bringen und das Gebiet ausgiebig anreichern mit ausgewogenen Ansätzen, damit nachhaltig Nachvollzug ausgeführt werden kann. In Gottes Gesellschaft befinden sich jene, die das Lager Gottes besonders akzeptieren, welches innerer Spaltung ausgesetzt ist, was Eigentumsansprüche maßgeblich genehmigt, wenn ausreichende Bereitschaft besteht, Gottes Gesetzen Ausdauer sowie einführenden Gesichtspunkten individuelle Angleichung entgegenzubringen. Gott sieht keinen Zwang in seinen ausführlichen Einweisungsdekreten, die nur das interpretieren, was der göttliche Maßstab vorgibt. Im göttlichen Führungsstil gibt es keine unterlassenden Maßnahmen, so daß auch jene auf Gott ausgiebig reagieren, die freiheitlichen Angeboten nachhaltig Eigenverantwortung entgegensetzen und behaupten, Gottes Linie sei das gesetzliche Element, das Eigenanteile außer acht ließe und kämpferischen Parolen individuelle Angleichung entgegensetze. In ausreichendem Maße hat Gott Hilfen bereitgestellt, damit auch andersausgerichteten Interpretationen die Verfassung Gottes ein Begriff wird und nachhaltig Eingliederung stattfinden kann. Gott bestätigt immer wieder seine Vorgehensweise auf verschiedene Art und Weise, d. h. er interpretiert nach seinen Gesichtspunkten das göttliche Ansatzprogramm, welches klare Vorstellungen vorgibt und keinesfalls anderen Maßstäben Zugeständnisse macht. Als einmalig kann es bezeichnet werden, daß Aufbaugebiete das göttliche Vorgehen in besonderem Maße widerspiegeln und dadurch geschichtlichen Hintergrund belegen, der ausschlaggebend war für Gottes Nachvollzugsprogramm.

Ein Gott der Liebe ist sich seiner Verantwortung bewußt, die auch tragbare Wertsysteme auf irdischer Basis miteinschließt und erkenntnisreichen Anfängen fortsetzende Gewähr bietet. Gegenwartsbezogen gibt Gott Maßstäbe vor, die keinesfalls eine Aussage der Menschen widerlegen, wenn es darum geht, Wirtschaftlichkeit einzubinden in generationsbedingte Erfahrungsweisen. Göttlicher Anspruch auf intellektuelle Ausführungsweise in Wissensgebieten, die den Menschen noch Aufbereitungsschwierigkeiten machen, setzt voraus, daß die Menschen anfangen, der göttlichen Intelligenz eigene Wertschätzung beizumessen und den als Intelligenzpol anzuerkennen, der sichtbare Erkennungsmerkmale gesetzt hat. Gott geht von Voraussetzungen aus, die ausgewiesen werden als Interpretation des guten Willens, auch dort der göttlichen Größe Einlaß zu gewähren, wo Urkunden nur auf Menschen hinweisen und Tatbestände angesehen werden als gesetzliche Ausführungsweise der Natur. Individuen geben davon Zeugnis, daß Ausarbeitungssysteme der menschlichen Art eigener Beurteilung bedürfen, mit Sinn für Einsicht sowie andersgelagerter Beurteilung in bezug auf Gott und seine Verfahrensweise. Gottes Liebe hat Handlungsbereitschaft überall in Aussicht gestellt, damit die Gemeinschaft Gottes das geplante Ziel erreicht und Nachfahren Gottes Anschluß finden an das Gesetz der Liebe, dessen Schwerkraft Gott selber ist. Massenweise kehren Abtrünnige zurück ins Lager der göttlichen Liebe, mit der Bereitschaft, Gott besondere Dien-ste zu erweisen, indem sie Aufwendungen nicht scheuen und Einigkeitsbereitschaft anderen vor Augen führen, die noch gefangen sind in ihrer ablehnenden Art Gott gegenüber. Aufgaben hat Gott genau analysiert, bevor er sie weitergibt an göttliche Mitstreiter, die an ihrer Aufgabe wachsen und ersehnten Frieden finden im Bereich ihrer persönlichen Art. Gott scheut sich nicht, einzugestehen, daß auch er Aufgaben zu seiner Befriedigung braucht und deshalb auch seinen

Nachkommen Aufgaben zuweist, wenn diese auf seine Bedingungen ansprechen.

An Gottes Kraft darf geglaubt, seiner Erfahrung vertraut werden, auch wenn im Menschenbereich ausführlich gezweifelt wird an göttlicher Substanz, die überall gegeben ist, alles trägt und belebt. Der göttliche Aufgabenbereich hinterläßt keine Schwerpunkte ohne Erledigung, noch ist der Detailbereich ausgegrenzt. Erfahrung mit Gott heißt auch, der eigenen menschlichen Erfahrung Rechnung zu tragen und diese weiter auszubauen, ganz nach göttlichem Prinzip, das der Erfahrung nicht aus dem Weg ging, um Fortschritt den Weg zu bereiten. Heilsam kann es sein für ein Menschenleben, Gottes Erfahrungen zu akzeptieren und diese auszubauen im menschlichen Sinn. Die Wirklichkeit Gott ist der Grundstein aller Wirklichkeit, erfahren auf irdischer Basis in festkörperlicher Form und Gesetzen, die eine andere Wirklichkeit in Frage stellen. Einsatzbereitschaft in einer anderen Wirklichkeitsform hindert Gott nicht daran, der Erdenwirklichkeit gerecht zu werden. Aufwendige Aufgaben erfordern immensen Arbeitsaufwand und sollten darum in angemessener Weise angegangen werden. Aufbaugebiete, wie diese Erde, haben fortschrittlichen Charakter, d. h. sie bringen Fortschritt denen, die aus der Gottesferne kommen, um wieder zur Gottesnähe zu gelangen. Gott erweist sich immer als Signal, das Zeichen von sich gibt, damit auch Unkundigen die Richtung angezeigt wird. In Anbetracht der göttlichen Verbundenheit mit allen seinen Geschöpfen geht Gott gerne den Weg der ausbedungenen Art, d. h. die göttliche Ausführungsweise geht einher mit großflächigen Verfahrensweisen und gesteuerten Mehrzweckeinrichtungen, damit genau das zustande kommt, was göttlicher Anlage entspricht. Vielfach hat Gott bereits darauf hingewiesen, daß er keine Mühe scheut, einen Beitrag zu leisten für das göttliche Fortkommen auf dieser Erde, die vordergründig dazu ausersehen ist, Ungleiches auszugleichen sowie

außerordentlichen Anwendungen praktische Ausführung zu gewähren. Gott ist in seinen Darlegungen auf Menschenbasis ganz konkret und geht daher anderen Abwicklungen ausgesprochen gottgewohnt entgegen, die sich auf seine außerordentliche Befähigung beziehen, Umstrukturierungen in die Wege zu leiten sowie das Maß der göttlichen Wertstellung intensiv voranzutreiben. Gott verwirklicht immer das, was seiner Vorstellungskraft angemessen ist und hat Ausweichabwicklungen nicht vorgesehen. In Gottes Entwicklungsplan ist auch das vorgesehen, was man Aufgabenbeteiligung nennt, ausgeführt von göttlichen Abkömmlingen, deren Aufgabe darin zu sehen ist, Gott auf breiter Ebene zu unterstützen in seinen Ausführungsweisen und andersgelagerten Elementen die Durchführbarkeit göttlicher Prinzipien vorzuweisen. In Anbetracht einer göttlichen Kommunikation findet es Gott angebracht, wenn Ausführende seiner Art die Längenwelle herstellen, die nötig ist, um Integrationsanweisungen gezielt einzubringen in einen Bereich, der Unwahrheiten als Gesetz vorgibt und laufenden Gewährsgarantien Gottes Gegenteiliges entgegenstellt. Aufgabenbereiche besonderer Art sind denen vorbehalten, die aus ihren eigenen Genvermögen größten Gewinn schöpfen, aber auch Einweisungen entgegennehmen, wenn die göttliche Instanz dieses für angebracht hält. Keinesfalls möchte Gott darauf verzichten, angesprochen zu werden wegen eingehender Ausführungsweise sowie achtbarer Anerkennungsgewähr. Göttliche Vollzugsgewalt geht einer intensiven Auseinandersetzung nicht aus dem Weg und befürwortet die individuelle Richtung in Aufgabe und Verbund. Aufgabenbereiche enthalten auch Vorsorgemaßnahmen, damit das Risiko erkennbar die Balance hält, d. h. angebrachte Ausführungsweisen stattfinden. Ein Gott der Liebe findet es angebracht, in allen Angelegenheiten das Votum zu bestimmen, da Geschehnisse aller Art göttlichen

Ursprungs sind, was auch Erfahrungen einschließt, die alleine die göttliche Instanz auszeichnen.

Feierlich wird Gott, wenn Genesungsbereiche einmünden in absolute Gottesauen, mit Verwirklichungsmöglichkeiten, die ganz der eigenen Befriedigung dienen, im Muster der ergänzenden Art sowie fortführenden Gemeinsamkeit. Gott hat reiche Gaben bereit für jene, die auf seine Liebe gesetzt haben, indem sie Anforderungen auf sich nahmen, großen Widerständen standhielten und der Fährte Gottes folgten. Alles andere als unausgewogen stellt Gottes Erfahrungsweise in Rechnung, was vorheriger Absprachendevisen zugrunde lag, auch fortführende Ausrichtungszweige, die uneingeschränkt das Förderungsprogramm weiterführen sowie Ausbausituationen erstrebenswert anbieten. Gott beschränkt sich nicht auf Ausgangspositionen, die Auswirkungen unterbinden, sondern ist bestrebt, allen gerecht zu werden, indem er göttlichen Anschluß auch dann noch bietet, wenn Anfeindungen ein Maß erreichen, das gegen die göttliche Linie Sturm läuft und Einheitsgedanken als Aufwiegelung bzw. Unterfangen ausweist. Immer ist Gott bereit, auf seinen Maßstab hinzuweisen und anderen Erfordernissen eine Absage zu erteilen. In Einvernahme Gottes mit seinen Getreuen werden seine Maßstäbe ausgeführt und ausführlich dort erläutert, wo das Heer der Ausgegrenzten inneren Widerstand entgegentritt, um Verfahrensweisen Gottes anzuerkennen als legale Kooperation. Anfangsgeschehnisse geben davon Zeugnis, daß Uneinsichtigkeit der Auslöser dieser verheerenden Ausgrenzung war, selbstgewählt mit dem Ziel, der göttlichen Linie andere Maßstäbe entgegenzusetzen. Einweisungen Gottes wurden der Lächerlichkeit unterzogen, Mißgunst gegenüber göttlicher Obrigkeit gewann die Oberhand, Anfangssituation mit ergänzender Balance verworfen. Auf Gott, den Anfang, Erfahrenen, Gewinnbringenden, Lebensspendenden, Vorausschauenden,

Erklärenden, wurde nicht gehört, die eigene Macht der freiheitlichen Entscheidung ausgenützt, um Gottes Maßstab der Freiheit Paroli zu bieten. Gott hört nicht auf, darauf hinzuweisen, daß gerade er es war, der die Macht der Freiheit, wie ihm, auch seinen Abkömmlingen zubilligte und somit eine Grundlage schuf, die andere Entscheidungen hervorbrachte, als von ihm gewollt.

Gottes Gewähr beschränkt sich nicht nur auf ausgebrochene Angestammte und Heimkehrer, sondern ist ganz bei denen, die auf die göttliche Linie setzten in ihrer freiheitlichen Entscheidung. Ausgangspunkt göttlicher Liebe sowie freiheitlicher Entscheidung war die göttliche Urexistenz, einmalig in ihrer Ausführungsweise sowie Erkenntnis. Außer Gott gab es keine Lebensverwirklichung. Seine elementare Erstbeschaffenheit fügt sich ein in das Konzept, das Gott als Macht darstellt, die ausweitende Ausuferungen in Grenzen hielt durch gezielte Regelung, Eigenproduktion einer Lebenseinheit mit ergänzenden Ausführungsweisen. Gottes Urgewand bestand aus einem Stoff, dessen Beschaffenheit als die Liebe ausgewiesen werden kann. Ursprungsverhalten, gekennzeichnet durch Energieabgabe und Empfangsbereitschaft derselben, prägen das göttliche System. Als Gott daran ging, ein Aufbausystem darzustellen, verfehlten diejenigen das Angebot göttlicher Allwissenheit, die machtorientiert das Anlagesystem ihrer angestammten Erfahrung verwarfen und großflächig die eigene unausgewogene Ausgangsposition ketzerisch in Gottes Beweis legten, d. h. Gottes Allmacht eigene Macht entgegensetzten, mit dem Vermerk, auf Gottes Weisung nicht angewiesen zu sein, da eigene Fähigkeiten die Möglichkeit einer göttlichen Definition beinhalteten. Gott hat darauf die eigene Macht treuhänderisch in Anlage gegeben, d. h. er überließ denen ihre Machtposition, die auffallende Abfallgebärden zeigten und der göttlichen Größe Leitmotivation vorwarfen, dazu bestimmt, ihre eigene Mitbestimmung einzugrenzen bzw. ausgesonderten

Vorhaben Anliegen Gottes entgegenzusetzen. Immer war Gott bereit, erklärend zu wirken und Maßstäbe seiner Weitsicht auszuweiten auf jene, die Probleme absichtlich produzierten, um der eigenen Front Gewicht zu verleihen. In Gottes Bereich finden sich alle wieder, die großen Wert darauf legen, göttlichen Normen zu entsprechen und Widerstand auszutauschen mit Anerkennung göttlicher Obrigkeit, die Erfolgsquoten besonders denen in Aussicht stellt, die auf Grund ihrer Lebensweise beweisen, daß die Macht Gottes unbestechlich das ausgehende Prinzip ist, welches Interaktionen ausschließt. Gott hat keine Beziehung erwogen, die an seiner Aufgabenverwirklichung vorbeigeht, sondern fördert gerade dort nachhaltig das göttliche Volumen, wo Eigeninteresse Gott entgegenkommt. In Anbetracht gottgegebener Verhältnisse und göttlicher Erneuerungsbewegung hat Gott aufgliederische Maßnahmen eingebunden in ein System, das ganz seiner Ausarbeitung entspricht sowie ergänzenden Auslagen die Waage hält. Gott kann sich nicht entsinnen, andere Beweggründe in Anwendung gebracht zu haben als die seiner Liebe, und er läßt sich keinesfalls anderen Bezugspunkten unterordnen. Großflächig ist sein Angebot, wenn er Außenstehenden das Konzept seiner Aufgabenbeteiligung in Aussicht stellt, und nachhaltig erörtert er die Inangriffnahme göttlicher Pläne, die auf beiderseitiger Basis Ausführung verlangen. Gott nimmt sich nicht aus, wenn beispielhafte Vorgaben gewünscht werden, und er investiert großflächig und gewinnbringend. Eine Aufgabe Gottes ist es auch, das Maß der Dinge anzusprechen, geradlinig und ausgewogen, sehr zum Vorteil göttlicher Erdenerfahrung sowie einweisender Gesichtspunkte mit auslaufenden Massenansichten. Gott hat keinen Bezug zu all jenen, deren angeheuerte Aussagebereitschaft Gott widerspricht, und er läßt sich ganz bestimmt nicht in Beschlag nehmen von Aussagebereiten, die der göttlichen Motivation andere Facetten zuweisen. Gott hat bereits darauf hingewiesen, daß auch diejenigen

anderer Meinung sein werden, welche unberechtigterweise Gott das Ansinnen unterstellen, auf göttliche Gewinnsucht aus zu sein, sowie die ausgehende Gottesgemeinschaft auszunützen für aufwieglerische Ansätze. Gott erweist sich immer als derjenige, dem keine Mühe zu schade ist, und er geht gemeinsam mit seinem Dual den Weg, der anderen Gewinn bringt. Gott erkennt an, daß im Erdenbereich bereits größere Investitionen gemacht wurden und aufbauende Maßnahmen ausnahmslos Gott und den Menschen zuzuschreiben sind. Anfangserscheinungen göttlicher Struktur lassen Rückschlüsse zu auf das Ausführungssystem auf diesem Planeten, und Einweisungen Gottes erfolgten in jedem Zeitabschnitt. Gott hat besonders erfolgreiche Auswirkungsweisen anberaumt, wenn irdische Ansiedelung großen Anforderungen unterworfen ist. Auch schließt Gott eine ausbaufähige Gesamtgesetzgebung nicht aus, d. h. Anwaltschaft förderlicher Art für alle. Gottes Genehmigung haben alle jene, die aufbauend am Werke Gottes mitwirken und trotz aller Widerstände der göttlichen Dualität ihr Ohr leihen, besonders wenn andere Thesen das Gottesbild als unbotmäßige Zumutung erklären, mit unannehmbarer Akzeptanz sowie zerstörerischer Wirksamkeit in einem Bereich, der ganz unter den Begriff Unantastbarkeit bestehender Gottesverkündigung steht und fortschrittlichen Anpassungskriterien die Tür weist. Gott hat eigene Aufbauweisen anzubieten, ungeachtet aller vorgebrachten Einsprüche und Erwägungen. Auch nimmt er eigene Vorgehensweise in Anspruch und offeriert denen göttliche Verbindlichkeit, die das eigene Maß an seinem Maß messen sowie unkomplizierter Lebensweise das Wort sprechen. Anfangsschwierigkeiten werden sich verflüchtigen und Geborgenheit in Gott Erfordernissen gerecht werden. Ein nachsichtiger Gott gibt klare Aussage, deren Gehalt an Gott gemessen ist und deren Verwirklichung immensen Aufwand verlangt, auch im Menschenbereich. Gott maß es sich an, göttlich zu handeln und macht keinen Abstrich an seinem

eingeschlagenen Weg. Immerwährende Gesetzgebung weist Gottes Zuständigkeit auf, was auch bedeutet, daß elementare Aufbauweisen darin enthalten sind und Gottes Ersterfahrung Grundlage seiner Gesetzgebung ist.

Ohne Ausnahme gilt Gottes Gesetz für alle, auch ausgerichtet auf den Part von Gott, der eigener Willkür frönt mit widerwärtigen Umtrieben sowie gottesfeindlichen Parolen. Abmachungen ausgeklammert, entstanden Lebensbereiche, deren Gesetzmäßigkeit das Zerstörerische ist und deren Ausdrucksweise in Haß, Ausbeutung, Erniedrigung, Erpressung, Unterdrückung, Gängelung, Verachtung als auch zur Schaustellung ausgesprochener Verhaltensweisen, wie Aneignung göttlicher Ambitionen in Form von Macht und Intelligenz, Ausführung findet. Auf göttliche Veranlassung hin, ist das Machtpotential dieser gottabgekehrten Abkömmlinge eigenem Rhythmus unterworfen, was heißt, Gott ließ ihnen freie Entscheidung in der Ausführung ihrer Lebensweise, die Gottes Gesetz widersprach und widerspricht und ein Chaos gebär, das Ausweisung erhielt als Ungehorsam gegen Gott bzw. Aufstand der Engel, in mehreren Religionen dargelegt. Anführer bzw. Energieträger glaubten, intelligenter zu sein als von göttlicher Ausführungsweise vorgegeben. Auch ist Gott daran beteiligt, wenn Argwohn das göttliche Feld aufwendig erforscht als auch den Beweis der göttlichen Richtigkeit fordert, mit einem Volumen, das menschlicher Art Rechnung trägt und nachhaltige Ausweisung verlangt. Gott hat sein Programm so angelegt, daß auch das gott-menschliche Geschehen darin verankert ist, und er läßt keinesfalls menschliche Standpunkte außer acht, die der göttlichen Linie Annäherung bringen. Auch ist seine Verhaltensweise die der Menschen angepaßt, wenn Umstrukturierungen massive Einschnitte verlangen mit Langzeitcharakter als auch individuellen Innovationen im Kurzbereich. Gott weiß immer, was er tut, und beabsichtigt nicht, andere Maßstäbe zu akzeptieren, die seinem

Gutachten widersprechen. Seine Aufbauweise hat erddynamische Gesichtspunkte einkalkuliert, d. h. Ausgangspositionen haben dazu beigetragen, eine angemessene Vielfalt in Anwendung zu bringen, auch unter den Gesichtspunkt der individuellen Beteiligung massenhafter Ausführungsweisen. Immer wird Gott Aufbauhilfe einbringen, auch wenn das Volumen größere Entwicklung verlangt in bezug auf eigene Anteilnahme sowie ausgiebige Gemeinschaftsinitiative. Gott hält viel von Maßstäben, die Umsicht und Gestaltung betreffen, und er wird auch dann das Maß vorgeben, wenn internationale Aufbauweisen große Anforderungen stellen. Gott ist nicht bereit, den Anforderungen der Menschen zu entsprechen, indem er ausführt, was sie aus ihrer menschlichen Sicht für angebracht halten, d. h. Ausgangsposition göttlicher Entscheidung ist seine Liebe, die auch dann nur gewinnbringende Ausführungsweisen bereit hat, wenn Unterbesetzung, d. h. individuelle als auch massenhafte Kurzsichtigkeit Chaosverhältnisse schafft und somit den Boden bereitet für angemessene göttliche Ausführungsweisen. Gott hat des öfteren schon darauf hingewiesen, daß in seine Zuständigkeit auch der andersgeartete Teil von Gott fällt, was Eigenverantwortung auch derer bedeutet, die an ihrer eigenen Last schwer zu tragen haben als Resultat ihrer Uneinsichtigkeit und Anmaßung. Gott gibt denen Recht, die Ausweitungen ihrer Entfremdung gegenüber Gott eingrenzen und damit Anbahnungswege Gottes in Erwägung ziehen, auch wenn Abneigungsgebärden anderes zur Schau stellen. Gott ist in seinen Darbietungen keinesfalls inoperativ, d. h. Nachvollzugsformen seiner Art finden sich überall und lassen darauf schließen, daß die göttliche Erfahrung bereits alles in Erfahrung gebracht hat, auch jene Auswirkungsweisen, die nachhaltig Aufschluß geben über gottangemessene Verfügung als auch göttliche Angelegenheiten, von denen die Menschen glauben, das

Lager Gottes gäbe andere Gemeinsamkeiten zum Ausdruck. Wenn Gott in seinen Darbietungen den Menschen Konzessionen macht und bestätigt, daß er die alleinige Verfügungsgewalt hat, auch das menschliche Verfügungsrecht mit eingeschlossen, ist seine Vorgehensweise ein Werdegang, der im menschlichen Daseinsbereich größten Anforderungen ausgesetzt sein kann, auch wenn spirituelle Kreise eine andere Auffassung vertreten und behaupten, Gottes Maßnahmen seien keinesfalls die Machtgier sowie unsoziale Gesetzgebung verschiedener Ausführender, die an das Menschengesetz andere Verfahrensweisen binden, ohne dabei am eigenen Gewissen schuldig zu werden, das eine andere Auswirkungsweise vorgibt. Auch läßt sich Gott nicht beeindrucken von anderen ausführlichen Anweisungen, wie Gott ist der Helfer der Gottgetreuen, auch Kirchenhörigen, die anderen Inspirationen keinen Raum geben und glauben, das alleinseligmachende Patent in der Hand zu haben, mit Mitteln, die Originalversprechen enthielten und somit die Gewähr böten für eine göttliche Beeinflussung bzw. Anerkennung Gottes der vorgegebenen Richtlinien und Eigenausweisungen. In Anbetracht der menschlichen Gesellschaftsform, die auch großen Anwandlungen das Wort spricht und Irritationen sachgemäß ableitet auf die Fehlbarkeit der menschlichen Spezies, gibt Gott zu erkennen, daß seine Ausgangsposition keinen Raum läßt für ungewollte Ausführungsweisen. Gott geht in seinen Interpretationen so weit, daß auch die Mehrheit mit ihm zufrieden sein kann, d. h. gottgewollte Abwicklungsweisen überall gegeben sind, auch wenn andere Aussagen darüber bestehen. Anfangsgeschehnisse, wie Unbeholfenheit in religiösen Verfahrensweisen, hat Gott einer natürlichen Gesamtausdrucksform überlassen, was großzügig erweitert wurde durch Mischerfahrung und Ausbaufähigkeit auf den Gebiet der Auswertung eigener Fähigkeiten bzw. Intelligenzerweiterung in Form von Schulbildung als auch

Vorbereitung auf einen Status, der im menschlichen Bereich die Überlegenheit in den Vordergrund rückt und Aussagen früherer Generationen widerlegt, die an Gottes Maßnahmen andere Ausführungsweisen banden mit angenommenem Respekt vor dem göttlichen Gesetz der Autorität. Als Gott daran ging, einer Generation seinen Plan mitzuteilen sowie das göttliche Volumen aufwendig darzustellen, ergaben sich Maßstäbe, die auf Gott erheblichen Einfluß nahmen, d. h. deren Ausgangsposition großer Erneuerung bedurfte, da Wahrnehmungsmöglichkeiten das göttliche Gefüge in Gefahr brachten. Ungeachtet menschlicher Gewandtheit hat Gott regenerierende Auswertungen bereit, so daß auch individuelle Ansichtsnahme keinesfalls ausgeschlossen ist. Gott verkörpert das, was man Bodenständigkeit nennt, und sieht sich ausgesprochen angesprochen, wenn informative Ausgaben über göttliche Meinungsbildung in Umlauf kommen. Als Interpret seiner göttlichen Angelegenheit geht sein Ansinnen danach, Tatsachen in die Waagschale zu werfen und Ersatzparolen auszuweisen als unkundige Lieferanten einer Anschauungsweise, die an göttlicher Linie Anstoß nimmt. Gott beweist immer wieder durch seine Lebensart den Anstoß für gängige Varianten göttlicher Ausführungsweise. Auch läßt er sich nicht aus der Fassung bringen, wenn überdurchschnittliche Intelligenz Angaben ausweist als programmierende Gesichtspunkte sowie lieferbare Gesellschaftsinterpretationen.

Gott ist in seinen Ausgaben an menschliche Ausdrucksformen gebunden und hat geheimnisvolle Ausgangspositionen auch dort für angebracht befunden, wo das bestehende Gesetz der Einheit Wissenswertes großzügig ausgangsfähig darstellt, ohne auf die Ausgangsfähigkeit göttlicher Maßnahmen einzugehen. Gott hält viel davon, auf göttlichen Ursprung hinzuweisen und begnügt sich nicht mit flatterhaften Empfangsparolen, die eine göttliche Note akzeptieren, wenn auch das menschliche Umfeld ausschließlich kraftintensiv der göttlichen Norm

Aufbaufähiges bescheinigt, d. h. in Annahme der positiven Ausdrucksform die göttliche Verbundenheit verstanden wird. Gottes Linie kennt keine zweigleisige Gewährungsform, sondern gibt gegenwartsbezogen Anweisungen, die auf alle Menschen zutreffen sowie allen göttliche Verbundenheit zusichern, auch wenn Ausdrucksweisen fern göttlicher Art gezeigt werden. Meinungsmache, ein Gott der Liebe gäbe ausschließlich gottgenehmen Verhaltensweisen göttliche Absicherung, geht an göttlichen Richtlinien vorbei, die das gesamte Gottesgebilde erfassen und auch denen ihren Ursprung zeigen, die eingebunden sind in ein System, das inneren Widerstand gegen Gott provoziert sowie Markenzeichen göttlicher Art auf absonderliche Art entstellt. In der Meinung, Gott gehe den Weg ausgesprochener Menschenfreundlichkeit, d. h. seine Maßnahmen fänden nur Anwendung im Guten, werden immense Kraftaufwendungen Gottes verkannt, die ausschließlich der Befreiung jener dienen, die angeborenen Auswirkungen Folge leisten und das Menschenlager in gottunwürdige Situationen bringen. Einheit aus göttlicher Sicht ist innerer Friede für alle Gottesabkömmlinge, auch für den Part von Gott, der die Einheit zerstört hat durch gesetzesbrecherische Ausführungsweise. Gott weiß in seinen Anwendungsverfahren wohl den Teil göttlicher Abstammung ausgiebig zu würdigen, der in Anbetracht göttlicher Maßnahmen eigene Unannehmlichkeiten auf sich nimmt, um die Einheit wieder herbeizuführen, die bestand im göttlichen Ergänzungssystem der göttlichen Uranlage folgend. Die gottgetreuen Ausführenden erweisen göttlicher Instanz tatkräftige Hilfe, indem sie ungeachtet ihrer vollkommenen Lebensweise Unvollkommenheiten sowie andere Lebensformen auf sich nehmen.

Anders als erwartet, geht das göttliche Vorgehen vor und bereitet wohl denen Kopfzerbrechen, die genau zu wissen glauben, wie Gott erfahrbar sei, welchen Stellenwert er beimesse denen, die genau den Aussagen göttlicher

Vertreter folgten, auch auf den Gebiet der inneren Erneuerung, und Menschenkenntnis als göttliche Instruktionen darlegen. Immer wird Gott bereit sein, den Menschen das zukommen zu lassen, was sie aus seiner Sicht nötig haben. Er benötigt keinen Unterhändler und organisiert auf seine Weise. Informationen früherer Art, die Gott ausführlich als den darstellten, der Umgangsformen der Menschen ihm gegenüber besonders genau nähme und somit Anspruch auf Unnahbarkeit erhebe, werden durch Gott selber widerlegt, der in jedem seiner Geschöpfe zugegen ist und Anwandlungen der Menschen erfährt, ob ausgesprochen oder nur gedacht. Gott nimmt sich nicht aus, wenn das Los menschlicher Art auch seinen irdischen Werdegang steuert und belastet, und er findet Anhaltspunkte, die sein Wirken vordergründig ausweisen als Eigenartigkeit sowie Anflug von Gottesgenauigkeit. Gottes Einheit bezieht sich nachhaltig auf Vereinbarungsbestimmungen sowie Erkenntnissen, die an göttlicher Qualifikation gemessen sind und deshalb das Band der göttlichen Liebe in breitester Form darlegen. Eignungsbedürfnisse als auch Erweiterungsbeschlüsse geben weiterem Verlauf angemessene Ausarbeitung, damit gerade dort das Wirken Gottes großflächig erfahren wird, wo das Volumen göttlicher Art Anerkennung auslöst als auch intensivstes Einvernehmen einschließt. Ein Gott der Liebe erobert gerne dort, wo der Liebe Gottes Maßstäbe zugrunde gelegt werden, auch unter der Voraussetzung einer abschließenden Art, mit Anerkennung der inspirativen Instruktion sowie aufbauenden Gesamtentwicklung. Einheitsverfahren hat Gott nicht außer acht gelassen, als er eigene Aufwendungen auf die Gemeinschaft ausweitete und damit Möglichkeiten schuf, die aus seiner Sicht großangelegte Innovationen beinhalten. Gott ist bereit, eigene Anschauungen auf menschliche Verwertbarkeit einzuspielen, und genehmigt denen ausgesprochene Gotteshilfe, die in Gott das Votum sehen, auch unter der

Voraussetzung von Anfeindungen sowie Benachteiligung. Immer ist Gott bereit, das Lebensmotto anzuerkennen als Inanspruchnahme der eigenen Person, besonders wenn dadurch eine gegenwartsbezogene Erhaltungsbasis in Anführung gebracht wird und Meinungsfreiheit unweigerlich zutage tritt als fester Bestandteil menschlicher Gebietsebene. In Gottes Ratschluß ist auch das verankert, was andere ansehen als Bestandteil großangelegter Erfassungsbestände, sprich Erbinformation, ausgesprochen weitläufig eingebettet in einen Kreislauf menschlicher als auch andersverlaufender Art, so daß gerade Eigenheiten entsprechende Ausführung erhalten. Im Augenblick des Todes findet eine Wandlung statt, die angenehmen Aufbauweisen das Wort spricht, wenn bereits Fortschritte erreicht wurden. Gott ist in der Tat ein Gott der Liebe, auch wenn Erdenproblematik andere Voraussetzung erfordert, als im menschlichen Bereich weitläufig erwünscht, so daß Gottes Vorgehen unverstanden Inangriffnahmen heraufbeschwört, die dem Gefüge göttlicher Ablaufentwicklung unverhohlene Ablehnung entgegenbringen, auch Gott in Frage stellen ob seiner Vorgehensweise. Niemals wird Gott bereit sein, anders zu verfahren, als von ihm für gut befunden, und niemals geht göttliche Instanz auf Verfahrensweisen ein, die geprägt sind von irdischer Anschauung sowie eingefahrenen Auslegungskriterien. Gott weiß ganz genau, daß menschliche Intelligenz Gott genau unter die Lupe nimmt bzw. seine introvertierte Art aufs höchste abstempelt als nichtbeweisbare Auslegungsweise menschlicher Abhängigkeit, mit Aussagen, die dem menschlichen Unvermögen das Vollkommene entgegenstellen bzw. um irdischer Unzufriedenheit himmlische Paroli zu bieten. Göttliche Allmacht findet keinen Gefallen daran, in Frage gestellt zu werden, und ist auch anderen Ergebnissen zuzuordnen, als allgemein angenommen. Auf Gott kann ein jeder bauen, und seine Weitsicht untergräbt nicht das

Vorgehen erstrebenswerter Ausführungsweise im Menschenbereich. Anders als gemäß menschlicher Auslegungsweise, behält es sich Gott vor, auf eigene Art und Weise vorzugehen, ungekürzt dargelegt als Grundstock jeglicher Inangriffnahme im Erdenbereich sowie allen existierenden Bereichen außerhalb des sichtbaren Universums. Einmaligkeit zeichnet Gottes Imperium aus, das innerhalb des göttlichen Aufgabengebiets strukturelle Gestaltung angliedert an Gegebenheiten, die im Bereich göttlicher Aura zu finden sind und Ansatz finden für weitere Entwicklungen. Gott gibt genau zu erkennen, daß in seinem Bereich das Wesen seiner Art die leitende Struktur ist, und er unternimmt keine Abenteuer, um anderen gefällig zu sein. Auch gehen seine Vereinbarungen konform mit seinen Prinzipien. Ohne seine Einwilligung gibt es keine Ausführung. Andere Bereiche, die der göttlichen Art Machtmißbrauch vorwerfen, hat Gott ebenfalls in seinen Liebesplan miteinbezogen. Innerhalb der göttlichen Machtposition kann das göttliche Vorgehen als Ausdrucksweise angeborener Art angesehen werden, da Gott alleine die Vollzugsmacht in sich birgt und Nachahmungen ausschließlich in den Bereich Unterordnung einzuordnen sind, auch dargelegt, um denen aufbauende Verhaltensweisen einzuprägen, die an göttlicher Macht Anstoß nehmen und behaupten, das göttliche Lager entbehre jeder Ambition in bezug auf seine Verhaltensweise. Gott ist der Urgrund jeglicher Bezugnahme und in seinem Wesen spiegelt sich das wider, was großangelegte Aktionen als umfangreiche Inangriffnahme ausweist. Gott fühlt sich nicht betroffen, wenn Abordnungen behaupten, die göttliche Macht sei nur gedacht, um Loslösungskonsequenzen das gebührende Maß an Gemeinschaftsgeist anzubieten bzw. angeborenen Auswirkungsweisen das Programm innergöttlicher Führung klarzulegen. Gott denkt nicht daran, untergeordnete Ausführungsweisen anders zu bewerten, als sie es sind, und er gibt denen recht, die an göttlicher Macht

Auswirkungen sehen, die absoluten Ausführungsweisen das Wort sprechen. Gott hat auch denen Machtansprüche zugestanden, die unmittelbar miteinbezogen sind in göttliche Gemeinschaftsaktionen, von denen auf dieser Erde ein großer Teil Ausführung erhält, was Andersgestaltung auch einschließt sowie Einheitsverfahren gestaltungsmäßig betrifft. Gott läßt sich nicht beirren, wenn Nachfahren behaupten, unser Gott ist ein anderer, ohne Ausführungsweisen der anderen Art, ein Gott der Liebe, der auf menschliche Art und Weise der Liebe anhängt. Immer ist Gott bereit, die Individualität anzuerkennen, auch unter der Voraussetzung von Gegenargumenten und unbotmäßigen Äußerungen. Gott gibt denen eine Chance, die Abkommen anders auslegen, ganz unter den Gesichtspunkt ausgeklügelter Art, mit Argumenten sowie Ausweichmöglichkeiten, um der eigenen Bestimmung Gewicht zu verleihen. Ein Kern göttlicher Wahrheit kann auch da erkannt werden, wo die Aussicht auf Erfolg großen Stellenwert einnimmt und Ausführungsmethoden großflächig göttlicher Abrundung unterworfen werden. Eigenverantwortung ist die göttliche Devise, die jeder Individualität achtbare Ausführungsweise zugesteht, ohne dabei die göttliche Gesamtentwicklung außer acht zu lassen. Gott fühlt sich nicht betroffen, wenn Forderungen erhoben werden, die das Maß Gottes ausweisen als inakzeptable Angelegenheit, und er verweist auf göttliche Angliederung als Ausgangspunkt jeglicher Individualität. Gottes Handlungsweise begründet sich in der Liebe und hat weitgehende Vollmachten denen zugebilligt, die am Liebesstreben Gottes beteiligt sind, mit Aufgabenbereichen, von denen ganzer Einsatz verlangt wird, auch unter der Voraussetzung von ungünstigen Bedingungen und ablehnender Akzeptanz menschlicher Mitbegleiter. Göttliche Machbarkeit läßt sich nicht einengen, anderslautende Bekenntnisse entsprechen nicht der göttlichen Norm. Gott, als der Weise, übersieht nicht das potentielle Wirken jener,

deren Gangart übermäßig getragen ist von innerbetrieblichen Auswirkungsweisen sowie unausgewogenen Einlagen besonderer Art, was auch als Konfrontation angesehen werden kann, um einer antigöttlichen Ausdrucksweise Geltung zu verschaffen.

Gott ist in seinen Anordnungen dem menschlichen Lager sehr nahe, d. h. das göttliche Gebot der Durchführbarkeit ähnelt dem Gesetz der Menschen, welche auf irdische Art und Weise ihre Durchführungsmaßnahmen energisch in Ausführung bringen, um angemessenen Aufgaben gerecht zu werden. Göttliche Durchführbarkeit verfügt über ein Maß an Geltung, besonders was das göttliche Erbe betrifft, das im Laufe der Gottesgeschichte immer wieder zum Vorschein kam und nachhaltig ausgewiesen wurde als Meilenstein für Lebensqualität sowie faßbare Ergänzung. Gott hat bereits darauf hingewiesen, daß sein Erbgut allen Ausführungen zugrunde liegt und anderslautende Aussagen ungültig sind. Außerdem liegt es in seinem Ermessen, der menschlichen Art das anzubieten, was deren Fortschreiten fördert bzw. nachhaltig beeinflußt. Gott kennt keine Mißtrauenseinflüsse, d. h. er traut der menschlichen Art eine gottgenormte Ausführungsweise zu, ohne dabei seiner göttlichen Gesetzmäßigkeit untreu zu werden als Hüter und Wegbereiter. Ein Gott, der auch dann noch auf seine göttliche Marke setzt, wenn andere erklären, das Walten Gottes beinhalte keinesfalls unreguläre Ausarbeitungen bzw. sei der Ausdruck dauernder Gleichbehandlung, was die menschliche Spezies betrifft, hat immer wieder Auslagen bereit, die im göttlichen Plan angemessene Befürwortung erhalten und somit gegenteiliger Gesetzmäßigkeit keinen Raum lassen. Auf alle Fälle kommt Gott zurück, und er verschließt sich nicht gemeinsamen Abwicklungssystemen. Auch ist seine permanente Gegenwart das System der Systeme, weil Erfahrung als auch Vorsorge in ihr begründet sind. Gott hat genau analysiert und weiß Bescheid über alle menschlichen Vorkommnisse, so daß auch ehrenhafte

Auswertungen in seinem Rahmen stattfinden, d. h. Gott überläßt nichts dem Zufall und hat imaginären Gottesvorstellungen seine Vorstellung entgegensetzen. Ein Gott, der mehr als alles andere der Liebe verbunden ist, unterwirft sich nicht einer Grundlage, die den Ausverkauf der Liebe propagiert, sondern verkündet allen das Wesen seiner Art, aufgebaut auf den Prinzipien gottgewohnter Verfahrensweise, gekennzeichnet als Ergänzung persönlicher Art, unverkennbar durch sichtbare Ausdrucksform sowie gottgegebene Angleichung in Ausführungsweise und Maßstabführung. Gott kennt keine ungleiche Behandlung, was seine persönliche Gestaltung betrifft, sondern geht genau den Weg, den die Menschen als Muster personaler Angleichung bezeichnen. Außerdem ist sich Gott seiner persönlichen Gegenwart stets bewußt, was das partnerschaftliche Verhältnis auf irdischer Basis betrifft, d. h. in einer Erfahrungsform, die anderen abgeht, geht Gott seinen irdischen Weg unerkannt und ausgiebig ausgerüstet mit ausgesprochenen Eigenschaften, die der menschlichen Schwäche zugeordnet werden können. Auch hat seine Verhaltensweise keinen Bezug zu aufwendigen Angebinden menschlicher Art, dargestellt als persönliche Profilierung mit ausstrahlendem Aspekt. Gott übernimmt sich nicht bei der Ausführung seiner irdischen Aufgaben, noch hat er das Verlangen, ein Übermensch zu sein in bezug auf Aufgabenbereiche, die an Gottes Maßstab Rechtfertigung suchen. Gott weiß wohl zu schätzen, was eine menschliche Ausgleichsmöglichkeit ausmacht, und er hinterläßt gerade dort keine sichtbaren Beweise, wo das menschliche Ansinnen anderes erwartet. Niemals wird Gott bereit sein, inakzeptable Ausführungsweisen auszuweisen als göttliche Genugtuung, d. h. Gott erwartet keine ausgesprochene Andersgestaltung sowie maßgebliche Anpassung an Gesetze, die der göttlichen Gesetzgebung lehrreich unterbreitet werden, was auch mit umfangreichen Ausschmückungen versehen sein kann und großflächig

dargestellt wird als göttliche Gegenwart, deren ausnehmende Einsatzbereitschaft großmütig zutage trete, wenn das Lager aufbauender Art Vollzugsmaßnahmen erfordere. Gott hat auch daran gedacht, nachhaltig dafür einzutreten, daß gerade jene die Einheit Gottes verstehen, welche im Kampf mit dem Ungewissen gegenwartsbezogen belastet sind und meinen, nur außergewöhnliche Ereignisse seien ein Bestätigung Gottes, der gottgemäß eintrete für geistige Belange sowie ausgewählte Darbringungsformen, was das religiöse Leben betrifft. Gott erkennt an, daß auch er, als Mensch, die Machbarkeit Gottes ausgesprochen einbindet in seinen Lebensverlauf, aber dennoch im Menschenland andere Perspektiven auffällig einschätzt als Mittel gottgegebener Andersausrichtung, unzertrennlich im Rahmen einer gesamtgöttlichen Ausrichtung. Gott findet sich dort ein, wo Nachfahren seiner Art seine Art respektieren und gutheißen, und er ist der Beweise für aufgeschlossene Vorsorge als auch vordergründige Gemeinschaftsinitiative. Immer hat Gott daran gedacht, Aufbauförderung zu geben, und nichts hält ihn davon ab, eigene Absichten zu verwirklichen. Ein Gott der Liebe sieht auch dort noch gefühlvolle Anwendung seiner Verfahrensweise, wo das menschliche Lager gänzlich gezeichnet ist von Gottesansätzen gegenteiliger Art, d. h. Ausbruch von Haß eingelagert ist in Ausführungsweise und Gedankengut.

Gott, als der Erhalter aller Lebensform und Aufbauweise, bietet auch denen die Macht der Liebe an, die ausgezogen sind aus seinem Liebesbereich und glauben, im eigenen Gesetz der Abkapselung Ausführungen zu vollbringen, die dem Machtpotential Gottes gewaltigen Schaden zufügen könnten. Gott hat eigens darauf hingewiesen, daß auch er Ausführungsweisen eigenmächtiger Art auslegt als freiheitliche Entscheidung, aber Folgeerscheinungen in die Aufarbeitung jener legt, welche dem göttlichen Liebesermessen die Stirn zeigten. Gott gibt zu erkennen,

daß gerade jene auf irdische Art Auswirkungen zu erleiden haben, die dem Gesetz der göttlichen Liebe eigene Gesetzgebung entgegensetzten, was auch alle jene mitbetrifft, die dieser Gesetzesentwicklung ausgeliefert waren durch Zeugung ihrer Gesetzgeber und Gotteshasser. Ein Gott, der immer darauf bedacht ist, allen gerecht zu werden, findet es an der Zeit, daß im menschlichen Bereich verstanden wird, warum Gott auf diese Art und Weise den irdischen Ablauf beibehält, ohne Eingrenzung auf das alleinige menschlich Gute, und gerne als der Gott der Liebe angenommen werden möchte von allen, auch denen, die Einheit mit Gott nur im menschlichen Liebesgesetz sehen. Gott ist bereit, den Menschen Aufklärung zu geben, und er sieht keinen Konflikt darin, auf seine Art und Weise die Menschen anzusprechen. Gott hat größere Ausweitung geplant und sieht zukünftigen Ausführungen mit Optimismus entgegen, auch wenn andere Ansätze anderes interpretieren. Gott erhört gerne, wenn menschliche Angelegenheiten mit seinem Plan übereinstimmen, und er verweist auf Auswirkungen, die ganz der göttlichen Logik unterworfen sind. Immer ist Gott bereit, das Erbe gesetzesmäßig zu verwalten, ohne Einschränkung einer menschlichen Vernunftsphase, die auf rein irdische Weise Auswirkungen analysiert, und immer hält es sich Gott zugute, aus der Sicht der Übersicht zu operieren, mit vorausschauender Analyse. Gott geht genau seinen Weg, ohne dabei inneren Bedürfnissen anderer im Wege zu stehen, d. h. er läßt Freiraum allen, die an das Gesetz der Liebe ihre Bindung sehen, auch gemäß ihrer Eigenart und Vorliebe, und er führt jene auf das Gesetz der göttlichen Liebe wieder zurück, die ausgetreten sind auf Grund egoistischer Entscheidung freiheitlicher Art.

Gott hat auch daran gedacht, gegen alle Vorwände und Erkenntnisse anderer Art eigene Anschauung durchzuführen, mit erkenntnisreicher Aufbauinformation sowie tiefgreifenden Einzelausführungen, was die

persönliche Note betrifft. Mittelpunkt göttlicher Liebe ist gottgegebene Gegenwartsform als Mann und Frau, ohne deren Vorhandensein das göttliche Leben keinen Bestand hätte. Gott fürchtet sich nicht, in Angriff genommen zu werden wegen seiner gottgegebenen Anlage, und er ist ohne weiteres bereit, in Anwendung seiner gottgewohnten Lebensweise die Macht seiner Liebe unter Beweis zu stellen bei gegebener Zeitlage. Im Plane Gottes ist es auch, Neuerungen einzuführen, was das religiöse Leben betrifft, welches bisher ausgesprochen dem Sohn Gottes elementarer Art zugesprochen war, mit Abendmahlfeiern sowie ganzjährlichen Ausführungsweisen in Form von Anwendungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Art, gemeint als Gemeinschaftsinitiative zum Wohle kirchlicher Gemeinschaften. Gott denkt auch daran, eigene Ansprüche zu verwirklichen, ohne dabei Ausnahmen zuzulassen, d. h. er fühlt sich berechtigt, unkompliziert vorzugehen, ohne feudalistische Auswertung bzw. Vergabe von Pfründen. Auch bewegen sich in Gottes Plan Auswirkungen, die auf selbstgefällige Analysen keine Rücksicht nehmen, noch das Vorhandensein vorheriger Kompetenzen respektieren. Gott weiß alleine den Maßstab, der seinen Anweisungen Rechnung trägt, und keine andere Macht ist befugt, göttliche Kompetenz in Anspruch zu nehmen. Gott gibt genaue Aussage, auf irdische Art und Weise, und verweigert sich nicht der menschlichen Gesellschaft. Auch ist seine Verhaltensweise die der Menschen angepaßt, ohne dabei seiner göttlichen Aufgabenverwirklichung untreu zu werden. Gott hat darauf bestanden, Eigenverantwortung der Menschen in seinen Plan einzubauen, so daß gerade das menschliche Vollzugsprogramm Gottes Gesetz der Liebe entspricht bzw. die Menschen anspricht, die göttliche Vorgabe in ihr Leben einzubauen. Weisheit als auch Kernpunkt Gottes, was die gottgemäße Durchführbarkeit betrifft, sind das Programm, das genau Einzelausführung als